

Vorlage an:	Von Abteilung:
Ortschaftsrat Sitzenkirch	Rechnungsamt
Für die Sitzung am:	TOP: 5
- öffentlich -	Jahresrechnung 2022

Die Verwaltung legt den Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2022 für die Stadt, die Sonderrechnung Abwasserbeseitigung und die Sonderrechnung Wasserversorgung vor.

Das Rechnungsjahr 2022 schließt im Ergebnishaushalt mit einem ordentlichen Ergebnis i.H.v. 1.583.877,98 € (Vorjahr: 1.380.414,20 €) und einem außerordentlichen Ergebnis i.H.v. 945.731,36 € (Vorjahr: -1.700,63 €) ab.

Die ordentlichen Erträge (20.883.591,08 €) abzüglich der ordentlichen Aufwendungen (19.299.713,10 €) bilden das ordentliche Ergebnis i.H.v. 1.583.877,98 €. Bei der Haushaltsplanung 2022 wurde von einem ordentlichen Ergebnis i.H.v. -307.200 € ausgegangen. Dieser Wert konnte somit um 1.891.077,98 € übertroffen werden, so dass der Überschuss i.H.v. 1.583.877,98 € gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt werden kann. Diese Rücklage beträgt nun 6.080.560,08 €. Grundsätzlich ist demnach festzuhalten, dass die Stadt Kandern im Haushaltsjahr 2022 den gesetzlichen Anforderungen eines ausgeglichenen Ergebnishaushaltes zwar nicht bei der Planung, aber wie in den Vorjahren im Jahresergebnis genüge getan hat. Somit konnten tatsächlich auch die Nettoabschreibungen i.H.v. 1.194.114,32 € erwirtschaftet werden. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass dies nur möglich war, weil nicht alle eingeplanten Maßnahmen im Jahr 2022 umgesetzt werden konnten und dadurch Budgetüberträge i.H.v. 1.903.764,47 € in das Jahr 2023 erfolgten, welche nun dort das Ergebnis belasten. Saldiert um diese Budgetüberträge beträgt das bereinigte Ergebnis 2022 dann -319.886,49 €. Dieses schneidet 12.686,49 € schlechter ab als das Planergebnis von -307.200 €.

Die Gründe für das verbesserte Ergebnis 2022 im Ergebnishaushalt sind wiederum vielzählig und im Rechenschaftsbericht umfassend dargestellt. Insbesondere wird auf den Übergang der Corona-Pandemie auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine mit der zusammenhängenden Flüchtlings- und Energiekrise eingegangen. Zur Entlastung der Kommune wurde die Strompreislöscher beschlossen, hierdurch entstanden beim Strom Minderaufwendungen von 28.086,22 €. Beim Aufwand für Heizung entstanden demgegenüber Mehraufwendungen i.H.v. 59.183,34 €. Aufgrund der finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise wurde im Jahr 2022 wie bereits in den Jahren 2020 und 2021 eine restriktive Mittelbewirtschaftung angeordnet.

Bei der Gewerbesteuer wurde der Planansatz von 1.300.000 € um 744.293 € überschritten. Die Rekordwerte des Jahres 2016 mit 1.957.110,53 € und im Jahr 2021 mit 1.995.161,47 € konnte sogar nochmals übertroffen werden mit nun 2.044.292,69 €. Eine Auswirkung der Corona-Pandemie lässt sich daher nicht (mehr) feststellen.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der größten Einnahmeposition im städtischen Haushalt (26,87 %), wurden insgesamt 5.610.982,76 € (Vorjahr: 5.469.018,41 €) eingenommen. Anders als in den Vorjahren wurde hierbei ein Minderertrag i.H.v. 61.717,24 € gegenüber dem

Planansatz verbucht. Dies geht vor allem darauf zurück, dass die hohe Schlusszahlung des Jahres 2022 i.H.v. 378.510,55 € erst im Jahr 2023 verbucht werden konnte.

Mehreinnahmen konnten im Gegenzug beim Umsatzsteueranteil verbucht werden (+14.256,63 €). Die Schlüsselzuweisungen des Landes sind im Jahr 2022 sogar um 572.869,20 € höher ausgefallen, als der Planansatz gesetzt wurde. Gegenüber dem Jahr 2021 wurden rund 785.000 € mehr an die Stadt Kanderne transferiert. Bei der Kommunalen Investitionspauschale wurde der Kopfbetrag von 97,00 € auf 114,00 € stark erhöht, was alleine zu Mehreinnahmen von 162.368 € geführt hat. Der Kopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen (Bedarfsmesszahl A) erhöhte sich von planmäßig 1.611,80 € auf 1.673,20 €. Der Kopfbetrag für den Flächenfaktor (Bedarfsmesszahl B) erhöhte sich von 79,40 € auf 82,40 €. Zudem wurde die Schlusszahlung des Jahres 2021 i.H.v. 41.403 € in das Jahr 2022 gebucht. Weitere Mehreinnahmen gab es u.a. bei der Grundschule Kanderne (27.760 €) aufgrund der erhöhten Fördersätze bei der Verlässlichen Grundschule und der Flexiblen Nachmittagsbetreuung mit nun jeweils drei Gruppen. Für den Gewässerschutz gab es einen Zuschuss für die gewässerökologische Untersuchung der Kanderne (26.800 €), welcher bereits im Vorjahr veranschlagt war. Die Kleinkinderförderung liegt dagegen aufgrund geringerer Kinderzahlen um 60.180 € unter dem Planansatz von 2022.

Die Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen weisen mit 1.020.065,66 € ein deutlich höheres Ergebnis auf, als im Planansatz 2022 mit 853.900 € angewiesen waren. Sie überschreiten ihren Ansatz um 166.165,66 €. Gegenüber 2021 wurden 282.130,47 € mehr vereinnahmt. Die aufgrund der Corona-Krise im Vorjahr entfallenen Kurse der Volkshochschule sind 2022 wieder gut angelaufen und es konnten 78.458,75 € Erlöse werden (2021: 35.120,12 €). Der Planansatz wurde dennoch um 64.541,25 € unterschritten. Auch das städtische Freibad konnte sich gut erholen. Der Planansatz von 80.000 € konnte um 60.460,29 € überschritten werden. Im Jahr 2022 wurde das Freibad von 54.056 Besuchern (Vorjahr: 30.644 Besucher) aufgesucht. Somit konnten annähernd wieder Vor-Corona-Werte erreicht werden, welche im Schnitt von 2015 bis 2019 bei gut 62.000 Besuchern lagen. Weitere Mehrerträge gegenüber den Planansätzen bei den Benutzungsgebühren konnten bei den städtischen Kindergärten in Kanderne und Wollbach (+64.915 €) verzeichnet werden. Die Gebührensätze wurden zum 01.01.2022 erhöht. Zudem konnten mehr Kinder betreut werden. Des Weiteren konnten Mehrerträge u.a. bei den Entgelten für die Schülerbetreuung aufgrund der Vollausslastung (+19.757,50 €) und bei den Gebühren für Obdachlosen- und Flüchtlingsunterbringung (+39.420,83 €) festgestellt werden. Bei den Verwaltungsgebühren wurden bei einem Planansatz von 71.100 € Mehrerträge von 22.312,90 € erzielt. Hauptursächlich ist hier das Einwohnerwesen mit Mehrerlösen von 20.846,27 € zu nennen.

Das Ergebnis der sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte i.H.v. 964.156,78 € (Vorjahr: 649.495,35 €) hat die Planansätze um insgesamt 123.356,78 € überschritten. Größte Einzelposition sind die Erlöse aus Verkauf mit einem Ergebnis von 584.417,77 € (Plan 492.300 €). Bei der Forstwirtschaft wurde der Plansatz von 447.500 € um 71.088,90 € überschritten. Gegenüber den geringen Marktpreisen im Jahr 2021 haben sich diese im Jahr 2022 wieder stabilisiert.

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen betragen 512.879,06 € und übersteigen somit den Planansatz von 499.700 € um 13.179,06 €.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen betragen in der Summe 5.467.450,80 €. Bei einer veranschlagten Gesamtsumme i.H.v. 5.973.700 € ergeben sich somit Minderaufwendungen von 506.249,20 €. Somit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre, wo aufgrund von unbesetzten

Stellen, Krankheitsfällen und anderen Faktoren die Haushaltsansätze der Personal- und Versorgungsaufwendungen unterschritten wurden, auch im Jahr 2022 fort. Der Personalkostenanstieg gegenüber dem Jahr 2021 betrug 238.161,42 € bzw. ca. 4,55 %. Die Steigerung ist neben der jährlichen Tarifierhöhung (nach dem TVöD ab dem 01.04.2022 um 1,8 %, auf das Gesamtjahr gerechnet um 1,35 %) auch auf Stufensteigerungen zurückzuführen. Im Jahr 2022 sind zudem etwa 12 Planstellen gegenüber dem Vorjahr hinzugekommen. Die Personalkostenerstattungen durch Dritte betrugen im Jahr 2022 insgesamt 383.433,19 Euro. Der Nettopersonalaufwand betrug somit 5.084.017,81 €.

Für das Jahr 2022 waren im Haushaltsplan die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 2.425.200 € angesetzt. Als Ergebnis sind 2.824.472,30 € ausgewiesen, wodurch Mehraufwendungen i.H.v. 399.272,30 € vorliegen. Es wurden damit 521.381,31 € mehr aufgewendet als im Vorjahr. Mehraufwendungen gab es u.a. bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (+8.701,29 €). Hier wurden u.a. nochmals die Corona-Tests und das Hygienematerial im Rahmen der Corona-Pandemie beschafft (8.224,74 €). Die Abweichungen bei den Aufwendungen für Heizung (+59.183,34 €) lassen sich auf die Energiekrise zurückführen. Der Ukrainekrieg im Februar 2022 konnte nicht vorhergesagt werden. Die Heizkosten sind infolgedessen stark angestiegen. Die hohen Aufwendungen für Anmietungen mit insgesamt 72.693,71 € beinhalten die Anmietungen von Wohnraum für die Unterbringungen von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung und von Obdachlosen. Die städtischen EDV-Kosten verzeichnen eine steigende Tendenz. Im Jahr 2022 wurden hierfür bereits 169.790,37 € verausgabt (2021: 163.232,64 €, 2020: 137.308,40 €, 2019: 123.786,19 €).

Die größte Aufwandsposition bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stellen die Bauunterhaltungskosten dar. Insgesamt wurden im Jahr 2022 für Bauunterhaltungsmaßnahmen 616.600 € zur Verfügung gestellt. Tatsächlich verausgabt wurden im Jahr 2022 1.011.757,73 €, so dass rechnerisch ca. 395.000 € mehr ausgegeben wurden, als eingeplant waren. Dabei entstanden bei der Hochbauunterhaltung Mehraufwendungen i.H.v. 12.904,77 € und bei der Tiefbauunterhaltung Mehraufwendungen i.H.v. 382.252,96 €. Diese Mehraufwendungen resultieren jedoch aus Mittelüberträgen aus dem Jahr 2021 für noch nicht umgesetzte bzw. abgerechnete Maßnahmen aus Vorjahren. Somit konnte zumindest im Tiefbau ein Teil der Altlasten abgearbeitet werden.

Die Gesamtsumme aller im Ergebnishaushalt und bei den einzelnen Produktgruppen ausgewiesenen planmäßigen Abschreibungen beläuft sich im Haushaltsjahr 2022 auf 1.748.300 €. Die Abschreibungen unterschritten mit gebuchten 1.717.721,03 € den Planansatz um 30.578,97 € bzw. lediglich 1,75 %. Somit wurden diese bei der Planaufstellung sehr genau berechnet und veranschlagt. Die Unterschreitung ist auf noch nicht umgesetzte bzw. aktivierte Maßnahmen wie z.B. die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Erdverkabelung, den Hochwasserschutz, die Sanierung des Bürgersaals in Kandern oder die Sanierung der Kandertalhalle in Wollbach zurückzuführen. Die Abschreibungen umfassen im Jahr 2022 einen Anteil am Ergebnishaushalt von 8,90 %.

Im Jahr 2022 betrugen die Zinsaufwendungen 50.782,42 € (Planansatz 75.000 €). Auch mit einer leichten Erhöhung zum Vorjahr setzte sich bei den Zinsaufwendungen für Darlehen und Kassenkrediten der Trend der geringeren Belastungen aufgrund der aktuellen Zins- und Kassenlage fort (2021: 49.247,01 €, 2020: 52.665,08 €). Dazu beigetragen haben u.a. auch auslaufende Darlehen. Bezogen auf den Gesamtschuldenstand ergab sich im Jahr 2022 über das gesamte Kreditportfolio ein Durchschnittszinssatz von 1,99 %. Im Jahr 2022 mussten noch Verwahrentgelte in Höhe von 20.791,49 € bezahlt werden.

Die von der Stadt Kandern geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse sowie Umlagen (Transferaufwendungen) betrugen im Jahr 2022 insgesamt 7.660.479,20 €. Der Planansatz von 7.525.800 € wurde um 134.679,20 € überschritten. Größte Einzelposten sind die Umlagen an den Kreis (3.770.178,32 €), an das Land Baden-Württemberg (2.636.738,60 €), die Gewerbesteuerumlage (222.511,85 €) sowie die Betriebskostenzuschüsse an die kirchlichen und freien Kindergärten mit insgesamt 871.392,69 €, wo der Ansatz um 69.392,69 € überschritten wurde. Die Transferaufwendungen machen den größten Anteil an den ordentlichen Aufwendungen aus (39,69 %).

Im Jahr 2022 fielen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen insgesamt 1.557.471,66 € an (Planansatz: 1.777.800,00 €). Minderaufwendungen entstanden u.a. bei den Referenten- und Dozenten honorare der Volkshochschule (37.080,72 €), bei den Steuern, Versicherungen und Schadensfällen (26.179,90 €) und beim Interkommunalen Gutachterausschuss aufgrund der ausstehenden Abrechnung für das Jahr 2022 (33.000,00 €).

Die außerordentlichen Erträge belaufen sich im Haushaltsjahr 2022 auf insgesamt 954.149,40 € und werden in voller Höhe aus Grundstücksveräußerungen generiert. Die im Haushaltsjahr 2022 ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen von 8.418,04 € resultieren aus der außerplanmäßigen Abschreibung von mehreren Wirtschaftsgütern (v.a. Verschrottung nicht mehr vorhandener Vermögensgegenstände).

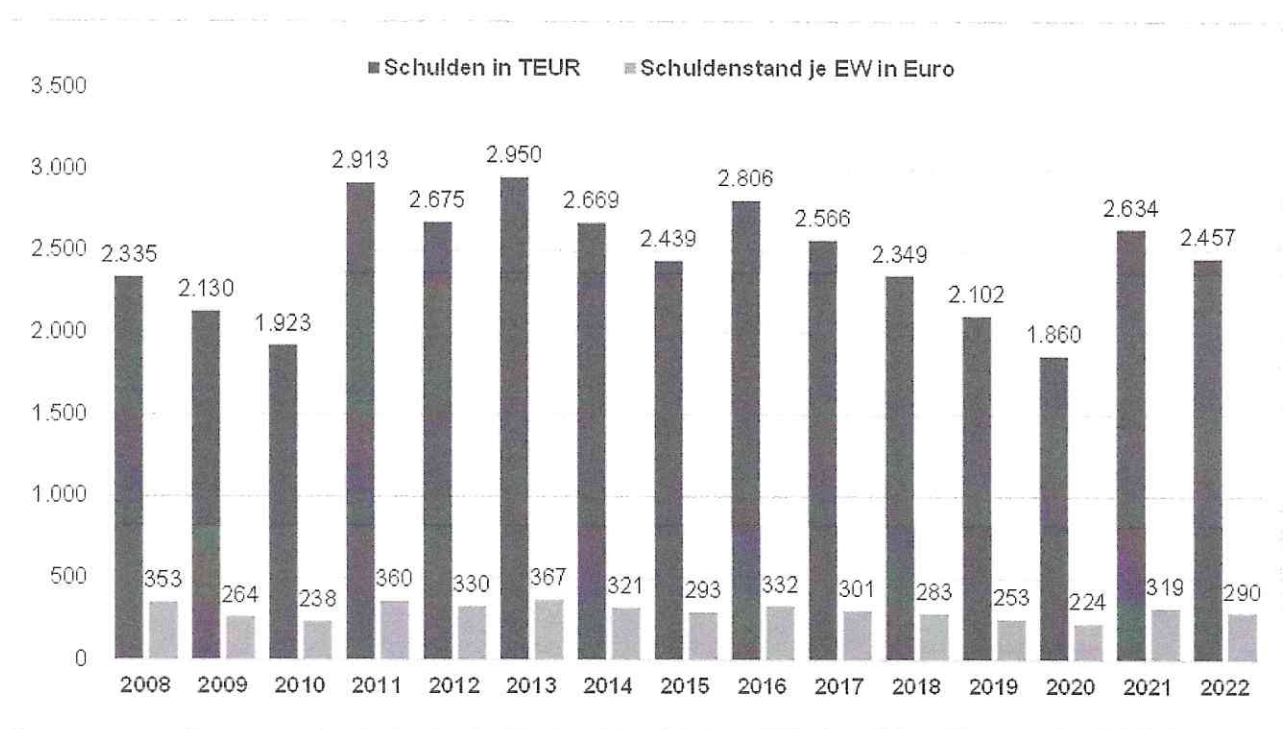
Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 2.030.641,06 € (Plan: 1.595.900 €). Hierbei wurden u.a. für Investitionszuwendungen 27.508,75 €, für Erschließungsbeiträge für das nun erschlossene Grundstück in der Kandermatt 191.222,22 € und aus der Veräußerung von Sachvermögen 1.786.823,51 € eingenommen. Im Jahr 2022 wurden mehrere Grundstücke veräußert. Darunter u.a. drei unbebaute Grundstücke i.H.v. 46.120 € sowie Grundstücke für das Baugebiet Feuerbach Mittelberg Tal i.H.v. 1.734.050 €.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 3.476.393,48 € (Plan: 3.306.500 €). Hierbei wurden für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden 248.634,41 €, für Baumaßnahmen 2.853.418,19 €, für den Erwerb von beweglichem Vermögen 364.202,27 € und für den Erwerb von Finanzvermögen 50 € tatsächlich ausbezahlt. Bei den gebuchten 10.088,61 € bei den Investitionsförderungsmaßnahmen handelt es sich v.a. um einen Investitionszuschuss für den evangelischen Kindergarten Tannenkirch für eine neue Rollstuhllrampe (7.656,31 €). Bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen war im Jahr 2022 die größte Position die Mängelbehebung beim Dammbauwerk bei der Kander im Bereich Hochwasserschutz (976.524,65 €). U. a. wurden weitere Auszahlungen bei der August-Macke-Schule für die Sanierungsmaßnahme Heizung, Elektro und Sanitär (914.831,11 €), für die Umstellung der Straßenbeleuchtung der Ortsteile auf Erdkabel (185.109,99 €), für die Sanierung des Bürgersaals (181.722,33 €) sowie für Planungskosten für den Sozialwohnungsbau und der Flüchtlingsunterbringung (148.435,76 €) verzeichnet. Überplanmäßige Auszahlungen entstanden aufgrund der Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren kaum. U.a. kam es aber zu Mittelüberschreitungen für die Schlussrechnung für die Erschließung des Baugebietes Forsthausgarten (+72.242,57 €), für die Schlussrechnung für die Erschließung des Baugebietes Feuerbach Mittelberg-Tal (+5.224,39 €) und für den Vollausbau der Zufahrt zur Grünschnittdeponie im Ortsteil Tannenkirch (+37.672,21 €, hier v.a. für den Abtransport und die Entsorgung von Erdmaterial). Größte Ausgabeposten beim Erwerb von beweglichem Vermögen im Jahr 2022 waren die Beschaffungen für die Spielplätze (116.280,38 €, hier wurden v.a. die

Spielfläche bei der Grundschule Kandern, bei der Grundschule Tannenkirch und im Ölmättle ertüchtigt) und für die Beschaffung eines Kleinfahrzeuges für den Bauhof (40.581,44 €).

Der Saldo aus investiven Einzahlungen und investiven Auszahlungen beträgt im Jahr 2022 somit 1.445.752,42 €. Dieser Betrag stellt den Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit dar. Dieser kann vollständig über den Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung finanziert werden.

Zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen war im Haushaltsplan 2022 eine Kreditaufnahme i.H.v. 500.000 € eingeplant. Allerdings wurde diese im Jahr 2022 nicht in Anspruch genommen. Die Finanzierung der Maßnahmen konnte mit der vorhandenen Liquidität abgedeckt werden. Bei gleichzeitig ausgewiesenen Tilgungsauszahlungen i.H.v. 176.724,77 € reduzierte sich der Schuldenstand der Stadt Kandern im Kernhaushalt auf rund 2,46 Mio. € zum 31.12.2022.



Vom Haushaltsjahr 2022 wurden investive Ausgabenreste i.H.v. 6.665.322,90 € und investive Einnahmenreste i.H.v. 2.844.941,25 € ins Haushaltsjahr 2023 übertragen.

Als Saldo der Finanzrechnung wird zum 31.12.2022 eine Verringerung des Zahlungsmittelbestandes i.H.v. 578.328,63 € ausgewiesen. Um diesen Betrag verringerten sich die Liquiden Mittel auf der Aktivseite der Bilanz. Der Endbestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand) zum 31.12.2022 betrug somit 6.970.982,68 €.

Bei den Sonderrechnungen wurde bei der Abwasserbeseitigung im Erfolgsplan ein Verlust i.H.v. 51.569,72 € verbucht, bei der Wasserversorgung wurde ein Überschuss i.H.v. 65.662,57 € verzeichnet.

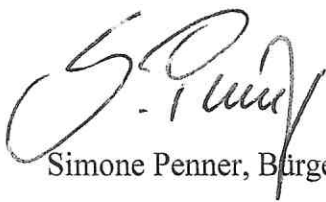
Die Jahresrechnung wird den Stadträten und Ortsvorstehern als eine PDF-Fassung zugesandt. Eine gebundene Jahresrechnung kann im Kanderner Rathaus eingesehen bzw. bei Bedarf

abgeholt werden. Der Vorlage ist auch die bekannte Kurzübersicht beigelegt. Am 16.10.2023 soll die Jahresrechnung 2022 vom Gemeinderat festgestellt werden.

Die Verwaltung bittet um folgende Ortschaftsratsbeschlüsse:

1. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2022 der Stadt Kandern
2. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2022 für die Sonderrechnung Abwasserbeseitigung und
3. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2022 für die Sonderrechnung Wasserversorgung.

Kandern, den 04.10.2023



Simone Penner, Bürgermeisterin



Merkel

